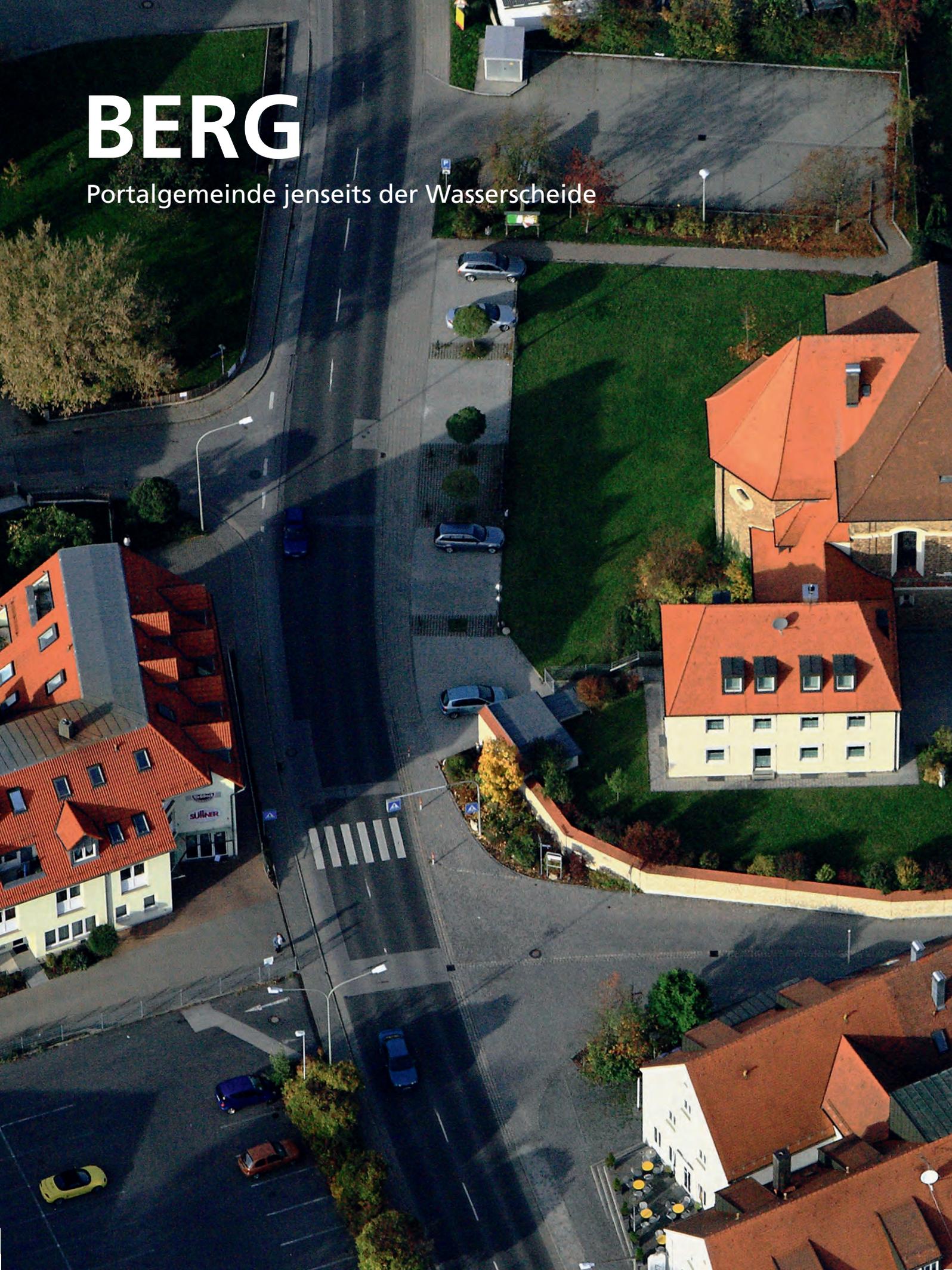


BERG

Portalgemeinde jenseits der Wasserscheide







Die Gemeinde Berg bei Neumarkt/Opf versteht sich als Brückengemeinde zum angrenzenden Großraum Nürnberg. Im Tourismuskonzept der Schwarzen Laber wird Berg als Brückenkopf über die Wasserscheide hinweg in das

schmale Juratal gesehen. Ebenso wie in Regensburg an der anderen Seite des Tals soll dieses Eintrittsportal einem städtischen Ballungsraum die einzigartige Juraperle Labertal erlebbar machen. Der längst aufgelassene Ludwig-Donau-Main-Kanal – heute ein Industriedenkmal – dient dabei als (menschengemachtes) Verbindungssymbol über den Jura hinweg hin zur Donau. Ab 1846 konnte man über diesen Kanal bis nach Rotterdam oder zum Schwarzen Meer fahren. Seit 70 Jahren fährt zwar kein Schiff mehr auf dem Kanal, die Eisenbahn hatte dem Geschäftsmodell eh von Anfang an schwer zugesetzt. Der Verbindungsgedanke ist aber geblieben. Heute laden die beidseitigen Treidelwege des Kanals zum Wandern und Radfahren ein, er ist Sehnsuchtsort für zahllose Angler oder Bühne für das Projekt „Kunst am Kanal“, das seit einem Jahrzehnt mit Skulpturen, Stelen oder einer Himmelsleiter Wanderern und Radfahrern zeitgenössische Kunst nahebringen möchte.

Pfalzgraf Johann I. von Neumarkt (1383-1443) ließ auf Wunsch seiner Gattin ein schwedisches Birgittenkloster auf dem Gnadenberg errichten. Es war gerademal zwei Jahrhunderte Kloster und ist seit knapp fünf Jahrhunderten Ruine. Über Generationen hinweg hatten Nürnberger Bürgerfamilien, deren Töchter nicht selten in das Kloster eingetreten waren, großzügige Unterstützung geleistet, bis die Freie Reichsstadt 1524 protestantisch wurde. Auch die Oberpfalz fiel bald vom katholischen Glauben ab, weil die Heidelberger Landesherren sämtliche religiösen Egotrips mitmachten (die Oberpfalz musste deshalb innerhalb einer einzigen Generation mehrmals den Glauben wechseln). Der Heidelberger Landesherr hatte Kloster Gnadenberg schließlich versilbert, er war eh ständig in Geldnot. Das bauliche Ende kam ein Jahrhundert später, als im April 1635 ausgerechnet schwedische Truppen Gnadenberg zur Ruine machten: Schwedischer Gründungsgedanke wurde durch schwedische, religiöse Verblendung wieder vernichtet!





Klosterruine Gnadenberg